Was Sie vor der Gartengestaltung klären sollten

Die richtige Vorbereitung für Ihren Garten

Ein Garten ist mehr als nur Grünfläche. Er ist ein Ort zum Entspannen, für Geselligkeit und zum Spielen. Bevor Sie jedoch mit der Gartengestaltung beginnen, lohnt es sich, einige grundlegende Fragen zu klären. So vermeiden Sie spätere Überraschungen und schaffen einen Außenbereich, der wirklich zu Ihnen passt. Dieser Artikel führt Sie durch die wichtigsten Punkte, die Sie vor der Planung überdenken sollten.

Wer wird den Garten nutzen?

Die erste und vielleicht wichtigste Frage betrifft die Nutzer. Leben Sie allein, mit der Familie oder haben Sie Haustiere? Ein Garten für eine junge Familie braucht zum Beispiel eine großzügige Rasenfläche zum Toben und vielleicht einen Sandkasten. Ein Garten für ältere Menschen hingegen sollte barrierefrei sein und viele Sitzgelegenheiten bieten. Auch die Frage, ob Sie häufig Gäste empfangen, beeinflusst die Gestaltung: Eine große Terrasse mit Platz für einen Esstisch steht dann im Vordergrund. Überlegen Sie genau, wer den Garten wie nutzen wird, damit er später allen Freude macht.

Wie viel Zeit und Lust haben Sie für die Pflege?

Der Pflegeaufwand ist ein entscheidender Faktor. Ein üppiger Bauerngarten mit vielen Stauden und einem Gemüsebeet erfordert regelmäßige Arbeit: Gießen, Unkraut jäten, Rückschnitt. Wer wenig Zeit hat oder lieber andere Dinge tut, sollte auf pflegeleichte Strukturen setzen. Ein gut durchdachtes Pflanzkonzept mit robusten, winterharten Stauden und einer klaren Formensprache reduziert den Arbeitsaufwand enorm. Auch ein automatisches Bewässerungssystem und eine einfache Wegeführung aus Platten oder Kies sparen Zeit. Ehrlichkeit zu sich selbst ist hier der beste Ratgeber.

Der Grundriss und die Wegeführung

Bevor die ersten Pflanzen gesetzt werden, sollten Sie den Grundriss Ihres Gartens genau studieren. Wo liegen die Hauszugänge, wo die Terrasse? Wie verläuft die Sonne im Tagesverlauf? Diese Informationen sind die Basis für die Platzierung von Sitzplätzen, Beeten und Rasen. Eine durchdachte Wegeführung verbindet die verschiedenen Bereiche logisch und bequem miteinander. Ein Weg, der direkt zur Mülltonne oder zum Kompostplatz führt, sollte nicht durch das Blumenbeet verlaufen. Markieren Sie Hauptwege mit festen Materialien wie Pflastersteinen oder Kies, Nebenwege können mit Trittsteinen oder Rindenmulch gestaltet werden.



Sichtschutz und Privatsphäre

Ein Garten soll auch ein Rückzugsort sein. Daher spielt der Sichtschutz eine große Rolle. Beachten Sie, dass die Nachbarn von oben in Ihren Garten sehen können, wenn dieser tiefer liegt oder die Nachbargrundstücke erhöht sind. Auch die direkte Einsicht von der Straße oder vom Nachbarhaus kann störend sein. Mögliche Lösungen sind Hecken aus immergrünen Pflanzen wie Thuja oder Kirschlorbeer, Sichtschutzelemente aus Holz oder Metall oder auch eine geschickte Bepflanzung mit hohen Gräsern und Sträuchern. Denken Sie daran, dass ein Sichtschutz nicht nur Ihre Privatsphäre schützt, sondern auch Wind abhalten und Lärm dämpfen kann. Achten Sie bei der Wahl auf die Wuchshöhe und -breite der Pflanzen, damit der Sichtschutz nicht außer Kontrolle gerät.

Die Bodenverhältnisse kennen

Der Boden ist die Grundlage jedes Gartens. Bevor Sie loslegen, sollten Sie wissen, ob Ihr Garten eher sandig, lehmig oder humos ist. Ein einfacher Test mit der Hand gibt Aufschluss: Feuchte Erde, die sich zu einer Kugel formen lässt, ist eher lehmig. Sandige Erde rieselt durch die Finger. Die Bodenart beeinflusst, welche Pflanzen gut gedeihen und wie oft Sie gießen müssen. Lehmboden speichert Wasser gut, neigt aber zu Staunässe. Sandboden trocknet schnell aus. Mit Kompost und anderen Bodenverbesserern können Sie die Struktur optimieren. Eine professionelle Bodenanalyse gibt noch genauere Auskunft über den pH-Wert und Nährstoffgehalt. Auf dieser Basis können Sie das Pflanzkonzept optimal abstimmen.

Terrasse oder Sitzplatz: Wo und wie groß?

Die Terrasse ist das Herzstück vieler Gärten. Überlegen Sie, wie viel Platz Sie tatsächlich benötigen. Ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen benötigt nur etwa zwei mal zwei Meter. Eine große Runde mit Grill und Lounge-Möbeln erfordert deutlich mehr Fläche. Auch die Ausrichtung ist entscheidend: Eine Terrasse an der Südseite ist warm und sonnig, im Sommer aber vielleicht zu heiß. Eine Ostseite ist morgens angenehm, am Nachmittag schattig. Eine Westseite eignet sich für Abendsonne. Planen Sie die Terrasse so, dass sie zu Ihrer Lebensweise passt. Eine überdachte Terrasse oder ein Sonnensegel bieten zusätzlichen Komfort bei Regen oder starker Sonneneinstrahlung.

Das Pflanzkonzept mit Bedacht wählen

Ein gutes Pflanzkonzept ist mehr als eine bunte Mischung. Überlegen Sie, welche Farben und Formen Ihnen gefallen und ob Sie einen formalen oder natürlichen Stil bevorzugen. Achten Sie auf die Blütezeiten: Ein Garten, der von Frühling bis Herbst blüht, bietet immer wieder neue Höhepunkte. Auch die Wuchshöhe und -breite der Pflanzen ist wichtig. Zu dicht gepflanzte Sträucher wachsen schnell übereinander und müssen ständig zurückgeschnitten werden. Planen Sie eine Mischung aus immergrünen Strukturpflanzen und wechselnden Blütenstauden. So haben Sie auch im Winter etwas zu sehen. Wer wenig Zeit für die Pflege hat, greift zu robusten, winterharten Arten wie Lavendel, Fetthenne oder Ziergräsern.

Rasenfläche: Nutzung und Pflege abwägen

Ein Rasen ist pflegeintensiv. Mähen, Düngen, Bewässern und Vertikutieren gehören dazu. Überlegen Sie genau, ob Sie eine große Rasenfläche brauchen oder ob ein Teil davon durch eine Wiese oder einen Steingarten ersetzt werden kann. Eine Blumenwiese ist nicht nur pflegeleichter, sondern auch ein Paradies für Insekten. Wenn Sie einen Rasen für Kinder oder für Sport wünschen, investieren Sie in eine strapazierfähige Spielrasen-Mischung. Für einen reinen Zierrasen eignet sich eine feinere Mischung. Denken Sie auch an den Wasserbedarf: In trockenen Sommern müssen Sie den Rasen regelmäßig gießen, sonst wird er braun. Das ist nicht nur aufwändig, sondern auch teuer.



Ein erfahrener Partner kann bei diesen Abwägungen helfen. Bartos Garten- und Landschaftsbau begleitet Sie von der ersten Idee bis zur fertigen Gestaltung und berücksichtigt all diese Faktoren. Mit einem klaren Plan und einer professionellen Umsetzung wird Ihr Traumgarten Wirklichkeit.

Die Wegeführung und Beleuchtung

Neben der Terrasse und dem Rasen sind die Wege im Garten die Hauptverkehrsadern. Planen Sie sie so, dass sie die wichtigsten Stationen verbinden: Hauseingang, Terrasse, Gartenhaus, Kompostplatz. Eine Breite von mindestens 80 Zentimetern für Hauptwege ist empfehlenswert, damit zwei Personen bequem nebeneinander gehen können. Auch die Beleuchtung sollte von Anfang an mitgedacht werden. Eine dezente Beleuchtung entlang der Wege und um die Terrasse schafft Atmosphäre und erhöht die Sicherheit in der Dunkelheit. Solarleuchten sind einfach zu installieren, für eine dauerhafte Lösung sind Kabelleuchten aber besser. Überlegen Sie, ob Sie einzelne Bäume oder Sträucher anstrahlen möchten, das sorgt für dramatische Effekte.

Wasser im Garten: Teich, Bachlauf oder Regentonne

Ein Wasserelement ist ein besonderer Blickfang und wertet jeden Garten auf. Ein Teich, ein kleiner Bachlauf oder auch nur ein Minibrunnen schaffen Ruhe und Leben. Allerdings erfordert ein Teich regelmäßige Pflege: Algenbekämpfung, Laubentfernung und im Winter Schutz vor Frost. Überlegen Sie, ob Sie diesen Aufwand leisten wollen. Eine einfachere Alternative ist ein

Wasserspiel mit einem geschlossenen Kreislauf, der wenig Wartung braucht. Auch eine Regentonne ist sinnvoll, um Regenwasser für die Bewässerung zu sammeln. Das spart Wasser und ist gut für die Pflanzen, da Regenwasser weicher ist als Leitungswasser.

Schatten und Sonne richtig nutzen

Die Sonneneinstrahlung verändert sich im Laufe des Tages und der Jahreszeiten. Beobachten Sie Ihren Garten über mehrere Wochen, um zu verstehen, wo die Sonne morgens, mittags und abends steht. Ein Standort, der im Frühjahr noch sonnig ist, kann im Sommer durch das Laub eines Baumes plötzlich schattig sein. Pflanzen Sie schattenliebende Stauden wie Farne oder Funkien unter Bäume. Für sonnige Plätze eignen sich Lavendel, Rosen oder Kräuter wie Thymian und Salbei. Auch für die Terrasse ist die Sonneneinstrahlung entscheidend. Ein schattiger Sitzplatz ist an heißen Tagen wertvoll, ein sonniger morgens und abends ein Genuss.



Nachhaltigkeit und ökologische Aspekte

Ein Garten kann mehr sein als nur schön. Mit einer durchdachten Bepflanzung fördern Sie die Artenvielfalt. Heimische Sträucher und Stauden bieten Vögeln und Insekten Nahrung und Unterschlupf. Ein Insektenhotel, ein Totholzhaufen oder ein wilder Ecke mit Brennnesseln sind wertvolle Lebensräume. Verzichten Sie auf chemische Pflanzenschutzmittel und setzen Sie stattdessen auf Nützlinge und biologische Präparate. Auch die Wahl der Materialien spielt eine Rolle: Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft, Naturstein statt Beton und Kies statt Schotter sind umweltfreundlicher. Ein Kompostplatz im Garten schließt den Kreislauf: Aus Küchenabfällen und Gartenabfällen wird wertvoller Humus.

Die Entscheidung für die richtige Gartengestaltung ist eine Investition in Ihre Lebensqualität. Nehmen Sie sich Zeit für die Planung und scheuen Sie sich nicht, fachlichen Rat einzuholen. Ein Unternehmen wie Bartos Garten- und Landschaftsbau kann mit seiner Erfahrung helfen, Ihre Wünsche in die Tat umzusetzen und typische Fehler zu vermeiden. So entsteht ein Garten, der über Jahre hinweg Freude bereitet und sich harmonisch in die Umgebung einfügt.